

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 20 (1960)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

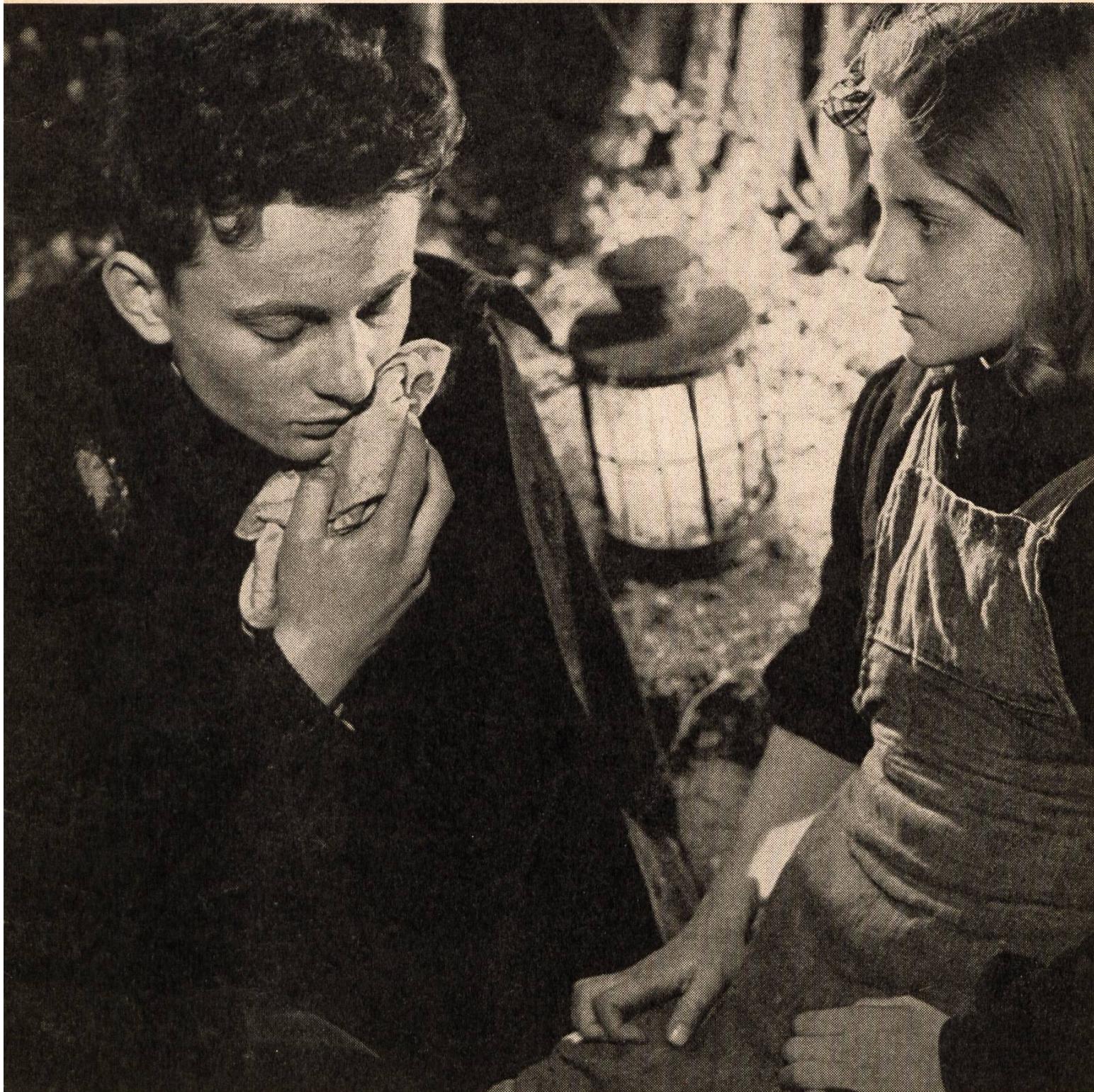
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater



**XX. Jahrgang Nr. 5
März 1960
Halbmonatlich
Herausgegeben von der
Filmkommission des SKVV**

Ein Mann geht durch die Wand

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Kurt Ulrich; **Verleih:** Monopol; **Regie:** Ladislaus Vajda, 1959; **Buch:** I. Békéffi und H. Jacoby, nach einer Novelle von Marcel Aymé.

Kamera: B. Mondi; **Musik:** Franz Grothe;

Darsteller: H. Rühmann, N. Courcel, A. von Ow, R. Rhomberg, R. Vogel u. a.

Wenn der Regisseur von «Marcelino, pan y vino», «Der Hund, der „Herr Bozzi“ hieß» und «Der Hauptmann von Köpenick» Heinz Rühmann sich zu einem Zauberulk zusammentonnt, dann geht die Prognose auf einen künstlerisch gekonnten und menschlich anrührenden Streifen. Die Story bietet sich zu solcher Behandlung an. Der kleine Steuerbeamte Buchsbaum kommt trotz seiner Intelligenz nicht voran im Leben. Er ist zu scheu. Plötzlich erhält er nun die Gabe, durch die Wand zu gehen, buchstäblich. Nachdem er sich zuerst durch einen Arzt von dieser eigenartigen Fähigkeit befreien lassen wollte, findet er schließlich Gefallen daran und gibt der Versuchung nach, sein Schicksal auf diese außergewöhnliche Art zu steuern. Er erscheint seinem unmenschlichen Vorgesetzten und macht ihm seinerseits das Leben schwer. Der verwitweten Nachbarin möchte er es im Gegenteil leichter machen, schafft aber fürs erste nur Verwirrung. Die ganze Stadt gerät schließlich ob seiner Taten in Aufruhr. Schließlich führt ihn die Liebe wieder ins normale Leben zurück. Die merkwürdige Gabe hat ihm zwar geholfen, über seine Schüchternheit hinweg tatkräftig zu handeln, aber ist doch eigentlich die Versuchung gewesen, mit Zauberei statt mit der menschgemäßen Alltagsanstrengung voranzukommen. Jedenfalls wird sich jetzt die echte Zuneigung zu einem andern Menschen als die wirkliche Lösung der Schwierigkeiten erweisen. — Hinter dem Ulk kann, wie man spürt, Lebensweisheit stecken. Und man lässt sie sich um so lieber sagen, als sie heiter schmunzelnd verkündet wird. Rühmann versucht sein Bestes, mit verhaltenem und auch leicht wehmütigem Humor. Es will uns aber scheinen, die Regie hätte noch mehr tun müssen, um den tieferen Sinn der Fabel an den Tag zu fördern. Psychologische Vertiefung und Hintergründigkeit werden durch den Trick und Episodisches gelegentlich etwas hintan gehalten. Der Film bleibt indes sehenswürdige Unterhaltung und bietet durchaus sein gutes Quentchen Lebenswert.

1509

Rio Bravo

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion und Verleih: Warner Bros.; **Regie:** Howard Hawks, 1959; **Buch:** J. Furthman, L. Brackett; **Kamera:** R. Harlan; **Musik:** D. Tiomkin; **Darsteller:** J. Wayne, D. Martin, R. Nelson, W. Brennan u. a.

Dem Mann, der vor fast dreißig Jahren in «Scarface» den Klassiker des Gangsterfilmes schuf, ist ein sympathischer Western gelungen. Die ganze romantische Vorstellung des Amerikaners von der Besiedlungsepoke lebt noch einmal darin auf. Sie konzentriert sich im Bild des Sheriffs, das John Wayne gelassen gibt. Er steht, zusammen mit einem Krüppel und einem jungen Trunkenbold, allein der Bande gegenüber, die den Ort terrorisiert. Aber er gibt nicht nach. Mit dem sicheren Instinkt und dem glücklichen Zufall, auf die der amerikanische Lebensoptimismus vertraut, geht er seinen Weg. Es gibt Augenblicke wahrer Spannung, die aber immer wieder aufgefangen werden durch einen die ganze Story vermenschlichenden Humor. So schafft der Streifen Abstand zu sich selbst. Die Schießereien und Schlägereien wollen nicht in sich ernst genommen sein: sie sind ganz einfach Symbol einer Situation männlicher Bewährung und Auseinandersetzung. Recht und Gerechtigkeiten setzen sich schließlich — nach wechselreichen Zwischenfällen — durch. Damit ist auch der Augenblick gekommen, da der Held die Liebe der durchreisenden Schönen erwideren kann. Es geht also alles gut aus. Das Schema des Wildwesters, nach dem der Held gut und am Schlusse heil ist, indes die Bösewichte fallen, bleibt gewahrt. Wir mögen gelegentlich darüber lächeln — aber meinen wir nicht eigentlich mehr die etwas zu simple Art, in der jeweils das Leben und seine Probleme angeschaut und gelöst werden, als die Lösung selbst? Denn schließlich: ein «Happy End» (ein wahr sich ergebendes und ethisch begründetes) ist unser aller Ziel! Man nimmt es hier um so bereitwilliger an, als das ganze Geschehen dank der ausgezeichneten Regie und durchweg hervorragender Darstellerleistung in einer Gestaltung von künstlerischem Niveau erscheint.

1510